

NKF-Kennzahlenset 2012

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorliegenden Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtsmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls gegenüber der einzelnen Gemeinde mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln tätig zu werden. Durch die aufsichtsbehördliche Prüfung soll neben der Einhaltung des haushaltsrechtlichen Rahmens auch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft der Gemeinden erreicht werden. Gefährdungen der geordneten Haushaltswirtschaft von Gemeinden und Risiken für ihre Zukunft sollen durch die aufsichtsbehördliche Prüfung frühzeitig erkannt werden. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem nachfolgenden NKF-Kennzahlenset gemäß Runderlass des Innenministeriums vom 1. Oktober 2008 enthalten sind, unterstützt werden. Das NKF-Kennzahlenset ist in gemeinsamer Arbeit der Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen erarbeitet worden.

Kennzahlen zur Haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

| Kennzahl | Formel | Kennzahl 2011 | Kennzahl 2012 |
|----------------------|--|----------------------|----------------------|
| Aufwandsdeckungsgrad | $\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$ | 88,12 % | 94,77% |
| Eigenkapitalquote 1 | $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | -3,39 % | -6,06 % |
| Eigenkapitalquote 2 | $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 21,77 % | 18,14 % |
| Fehlbetragsquote | $\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$ | n.b. | n.b. |

Die Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation bilden die defizitäre Lage des Haushalts im Jahr 2012 ab.

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt an, inwieweit die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 94,77 % liegt bei der Stadt Schwerte eine deutliche Unterdeckung vor.

Die Eigenkapitalquoten spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (EK-Quote 1) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (EK-Quote 2) am Gesamtkapital wieder.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch den Jahresfehlbetrag in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals (Ausgleichsrücklage und Allgemeine Rücklage).

Da bei der Stadt Schwerte sowohl die Ausgleichsrücklage als auch die Allgemeine Rücklage bereits aufgebraucht wurden, ist die Ermittlung dieser Kennzahl mathematisch nicht möglich.

Kennzahlen der Ertragslage

| Kennzahl | Formel | Kennzahl 2011 | Kennzahl 2012 |
|-------------------------------------|---|---------------|---------------|
| Netto-Steuerquote | $\frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gew.st.uuml.} - \text{Finanz.bet.Fonds.Dt. Einh.}) \times 100}{\text{Ordentl. Erträge} - \text{Gew.st.uuml.} - \text{Finanz. Betei.Fonds. Dt. Einheit}}$ | 54,28 % | 53,50 % |
| Zuwendungsquote | $\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$ | 23,34 % | 24,95 % |
| Personalintensität | $\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ | 22,82 % | 22,45 % |
| Sach- und Dienstleistungsintensität | $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ | 9,18 % | 8,70 % |
| Transferaufwandsquote | $\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ | 43,44 % | 47,86 % |

Die Netto-Steuerquote zeigt, inwieweit sich die Gemeinde durch Steuereinnahmen selbst finanzieren kann und somit von staatlichen Zuwendungen abhängig ist. Im Gegensatz dazu gibt die Zuwendungsquote an, in welchem Umfang die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Die Personalintensität gemäß Kennzahlenset gibt im Sinne einer Personalaufwandsquote an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Ebenso zeigen die Kennzahlen Sach- und Dienstleistungsintensität und Transferaufwendungen, in welchem Ausmaß die Stadt Schwerte Leistungen Dritter in Anspruch nimmt bzw. Transferaufwendungen geleistet hat.

Kennzahlen der Vermögens- und Schuldenlage

| Kennzahl | Formel | Kennzahl 2011 | Kennzahl 2012 |
|-------------------------|---|---------------|---------------|
| Infrastrukturquote | $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 29,81 % | 28,63 % |
| Abschreibungsintensität | $\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ | 9,12 % | 7,24 % |
| Drittfinanzierungsquote | $\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$ | 33,42 % | 47,95 % |
| Investitionsquote | $\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$ | 63,39 % | 41,56 % |

Die Infrastrukturquote spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider. -

Die Abschreibungsintensität zeigt, in welchem Umfang die Stadt Schwerte durch Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. -

Die Drittfinanzierungsquote gibt an, inwieweit die Belastung durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten abgemildert wird. -

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. -

Durch die defizitäre Haushaltslage kann eine angemessene Reinvestition und Substanz- und Werterhaltung der kommunalen Vermögenswerte nicht erfolgen. Eine Substanz- und Werterhaltung würde voraussetzen, dass in Höhe der jährlichen Abschreibungen reinvestiert werden müsste.

Kennzahlen der Finanzlage

| Kennzahl | Formel | Kennzahl 2011 | Kennzahl 2012 |
|------------------------------------|---|------------------|------------------|
| Anlagendeckungsgrad 2 | $\frac{\text{EK} + \text{SoPo'en aus Zuwend.} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$ | 52,84 % | 55,00 % |
| Effektivverschuldung | $\begin{aligned} &\text{Gesamtes Fremdkapital} \\ &- \text{Liquide Mittel} \\ &- \text{kurzfristige Forderungen} \\ &= \text{Effektive Verschuldung} \end{aligned}$ | 180.214.179,28 € | 184.639.421,86 € |
| Dynamischer Verschuldungsgrad | $\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit(FR)}}$ | -28,48 | -61,03 |
| Liquidität 2. Grades | $\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | 6,50 % | 6,02 % |
| Kurzfristige Verbindlichkeitsquote | $\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$ | 18,76 % | 15,24 % |
| Zinslastquote | $\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$ | 3,61 % | 3,48 % |

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad 2 100% betragen.

Die Effektivverschuldung, die sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und kurzfristiger Forderungen zusammensetzt, beträgt für das Jahr 2012 184.639.421,86 EUR (2011: 180.214.179,28 EUR) und ist damit im Vorjahresvergleich um rd. 2,5 % angestiegen.

Mit Hilfe der Kennzahl Dynamischer Verschuldungsgrad lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Stadt Schwerte beurteilen. Der dynamische Verschuldungsgrad zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr zur Verfügung standen. Er gibt somit an, in wie viel Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Mitteln vollständig zu tilgen.

Die Liquidität 2. Grades gibt stichtagbezogen an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Sie sollte ca. 100 % betragen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen Liquiditätsengpass auf.

Mit Hilfe der Kennzahl Kurzfristige Verbindlichkeitsquote kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen bestehen.